

**Förderbeschluss Verbundprojekt Perspektive Arbeit  
Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)  
Programmfortschreibung 2024  
Bewilligung von Förderprojekten im Rahmen des  
Verbundprojekts Perspektive Arbeit (VPA)**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11243**

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 12.12.2023 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

**Kurzübersicht**  
zur beiliegenden Beschlussvorlage

<b>Anlass</b>	Programmfortschreibung für das Förderjahr 2024 zur Bewilligung der entsprechenden Fördermittel für die Projekte im Rahmen des Verbundprojekts Perspektive Arbeit (VPA).
<b>Inhalt</b>	In der Vorlage werden die wesentlichen Eckpunkte im Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) für das Jahr 2024 dargestellt. Die Kosten der Programmfortschreibung betragen im Jahr 2024 6.857.612 Euro.
<b>Gesamtkosten/ Gesamterlöse</b>	(-/-)
<b>Entscheidungsvorschlag</b>	Der Programmfortschreibung 2024 wird zugestimmt. Zur Finanzierung der 19 Projekte im Bereich des Verbundprojekt Perspektive Arbeit im Jahr 2024 werden vorbehaltlich weiterer Deckungsmittel MBQ-Mittel bis zur Höhe von 6.857.612 Euro aus dem vorhandenen Budget des Referats für Arbeit und Wirtschaft bewilligt.
<b>Gesucht werden kann im RIS auch nach</b>	Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ); Programm Zweiter Arbeitsmarkt; Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA)
<b>Ortsangabe</b>	(-/-)

**Förderbeschluss Verbundprojekt Perspektive Arbeit  
Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)  
Programmfortschreibung 2024  
Bewilligung von Förderprojekten im Rahmen des  
Verbundprojekts Perspektive Arbeit (VPA)**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11243**

**Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und  
Wirtschaft am 12.12.2023 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>I. Vortrag des Referenten</b> .....	<b>1</b>
1. Das Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) als Teil des MBQ .....	1
2. Ergebnisse des VPA in 2022 .....	2
3. Projektspezifische Veränderungen im Jahr 2024 .....	4
4. Finanzbedarf.....	5
<b>II. Antrag des Referenten</b> .....	<b>6</b>
<b>III. Beschluss</b> .....	<b>7</b>

**Förderbeschluss Verbundprojekt Perspektive Arbeit  
Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm  
(MBQ)**

**Programmfortschreibung 2024**

**Bewilligung von Förderprojekten im Rahmen des  
Verbundprojekts Perspektive Arbeit (VPA)**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11243**

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 12.12.2023 (SB)**

Öffentliche Sitzung

Anlagen

Anlage 1: Projekt- und Finanzübersicht

Anlage 2: Formblatt Klimarelevanz

Anlage 3: Stellungnahme Stadtkämmerei

**I. Vortrag des Referenten**

In der Beschlussvorlage werden dem Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft aus dem Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) die Projekte im Rahmen des Verbundprojekts Perspektive Arbeit (VPA) - 3 Integrationsberatungszentren (IBZ) Beruf; 1 IBZ Sprache, 12 Qualifizierungs- und 3 Beratungsprojekte - zur Weiterförderung in 2024 vorgeschlagen. Der Anlage 2 können die projektbezogenen Teilnehmer\*innenzahlen, Beschlusssummen und Projektbeschreibungen entnommen werden.

**1. Das Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) als Teil des MBQ**

Kommunale Arbeitsmarktpolitik orientiert sich an den Erwerbsfähigen, die aus dem ersten Arbeitsmarkt ausgegrenzt oder von Ausgrenzung bedroht sind und schafft die Voraussetzungen für eine Re-/Integration in den Arbeitsmarkt. Das Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ), das kommunale Arbeitsmarktprogramm der Landeshauptstadt München, sieht zwei Handlungsstränge bei der Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit: zum Einen die Beschäftigungsförderung im Rahmen der Sozialen Betriebe und zum Anderen die Unterstützung durch Qualifizierungsangebote, die innerhalb des MBQ im Verbundprojekt Perspektive Arbeit (VPA) gebündelt sind. Das Verbundprojekt Perspektive Arbeit vereint versierte Bildungsträger des Münchener Arbeitsmarkts zu einem wirksamen Beratungs- und Qualifizierungsnetzwerk. Eingangsstationen in das VPA sind die

drei Integrationsberatungscentren Beruf (IBZ), die mittels Profiling und Kompetenzanalysen zusammen mit den Teilnehmenden die nächsten Schritte auf dem Weg in den Arbeitsmarkt erarbeiten. Die im VPA angebotenen Qualifizierungen bauen auf den vorhandenen Kompetenzen der Teilnehmenden auf, erfassen Stärken, Schwächen sowie Berufswünsche und sind auch immer an den Bedarfen des Arbeitsmarktes ausgerichtet. Dies betrifft insbesondere Basis-Qualifikationen im pflegerischen Bereich, für Büro- oder für Helfertätigkeiten. Auf die Vermittlung von ausbildungs- und arbeitsmarktrelevanten Teilqualifikationen wird großer Wert gelegt. Neben fachbezogenen Kenntnissen und praktischen Fertigkeiten werden notwendige berufliche und lebenspraktische Schlüsselqualifikationen gefördert. Die Gesamtkoordination des Verbunds liegt beim Referat für Arbeit und Wirtschaft.

## **2. Ergebnisse des VPA in 2022**

Die drei IBZ konnten 1633 Personen unter Berücksichtigung ihrer arbeits- und ausbildungsbezogenen Möglichkeiten sowie ihrer persönlichen Perspektiven beraten und lotsen. Insgesamt wurde das Beratungsangebot der VPA-Projekte von 2557 Personen genutzt.

Im Rahmen einer Sonderauswertung in 2022 konnten die Daten von 1.180 Teilnehmenden aus elf Qualifizierungsprojekten des VPA analysiert werden, was einer Quote von 75% aller Teilnehmenden entspricht.

Die soziodemographischen Daten ergeben für die oben genannten VPA-Qualifizierungsprojekte folgendes Bild:

- Frauen: Der Frauenanteil ist mit 80,5 % sehr hoch, sechs Projekte sind reine Frauenprojekte.
- Migrationshintergrund: 76,7 % der Teilnehmenden sind Ausländer\*innen, 9,9 % Deutsche mit Migrationshintergrund, 13,4 % sind Deutsche ohne Migrationshintergrund. Unter den Projekten schwankt der Anteil von Migrantinnen und Migranten zwischen 60,0 % und 100,0 %.
- Schulabschluss: 21,0 % verfügen über einen qualifizierten Hauptschulabschluss, 16,0 % über die Mittlere Reife, 32,2 % über ein (Fach-)Abitur, 30,8 % haben keinen Abschluss.  
63 % der Männer verfügen über keinen Schulabschluss oder nur einen Hauptschulabschluss. Von denjenigen mit Migrationshintergrund haben mehr als ein Drittel keinen Schulabschluss (41,4 %). Bei Frauen mit Migrationshintergrund fällt auf, dass gut ein Drittel das (Fach-)Abitur erworben hat, aber auch rund ein Viertel über keinen Schulabschluss verfügt.  
Damit hat sich die Bildungssituation bei den Teilnehmenden gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.
- Berufsabschluss: 57,8 % der Teilnehmenden verfügen über keinen Berufsabschluss. Bei den Männern mit Migrationshintergrund verringerte sich dieser Anteil minimal auf

72,2 %. Je höher das Bildungsniveau, desto häufiger verfügen die Teilnehmenden über einen Berufsabschluss.

- Alleinerziehende: 22,5 % der Teilnehmenden sind alleinerziehend mit einem Kind unter 18 Jahren; hierbei handelt es sich fast ausschließlich um Frauen.
- Alter: 76,0 % sind zwischen 25 und 49 Jahre alt, 24,0 % sind älter als 50 Jahre. Frauen mit Migrationshintergrund sind signifikant jünger als andere Teilnehmende.
- Fluchthintergrund: 30,0 % der Teilnehmenden verfügen über einen Fluchthintergrund, davon haben 52,0 % keinen Schulabschluss und 81,2 % keinen Berufsabschluss.

## **Fazit**

Die Daten bestätigen, dass die Maßnahmen und Projekte des Verbundprojekts Perspektive Arbeit in besonderer Weise einen Personenkreis mit erhöhtem Förderbedarf erreichen. In Bezug auf die aktuelle amtliche Arbeitslosenstatistik sind Frauen und Ausländer\*innen im VPA überrepräsentiert. Der hohe Anteil von Alleinerziehenden ist dem Umstand geschuldet, dass ein IBZ als Beratungs- und Qualifizierungszentrum speziell Alleinerziehende adressiert. Mit den in 2022 aus dem Jobcenter zugeleiteten 937 Alleinerziehenden berät und begleitet dieses IBZ bereits ein Drittel der im Jobcenter registrierten arbeitslosen Alleinerziehenden auf den Weg in den Arbeitsmarkt. Das Projekt wird sehr gut angenommen und hat sich bestens etabliert.

Fast alle Teilnehmenden beendeten ihre Maßnahme mit einem aussagekräftigen Zertifikat oder sogar einem anerkannten Schul- bzw. Berufsabschluss. Insgesamt 28 % der Teilnehmenden im VPA hatten sechs Monate nach Beendigung eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen. Dies ist ein starkes Indiz für den Erfolg der Maßnahmen des VPA. Die Qualifizierungen im VPA stellen ein wichtiges Angebot für den seitens des Jobcenters als schwer vermittelbar beschriebenen Personenkreis dar. Deshalb werden die Projekte (siehe Anlage 2) auch in 2024 zur Weiterbewilligung vorgeschlagen.

Als Ergebnis der erfolgreichen Umsetzung des VPA Netzwerkgedankens und der Zusammenarbeit zwischen den Projekten konnten wieder in erheblichem Umfang „negative Karrieren“, d. h. ein Verbleib im jahrelangen Bezug von Transferleistungen, die Entwertung von Kenntnissen verbunden mit Krankheit und Armut durchbrochen werden.

Das im Jahr 2023 neu hinzugekommene Projekt „Ziel“, welches durch das MBQ flankierend unterstützt wird, liefert zufriedenstellende Ergebnisse. Die Ausbildung von Sanitätshelfern/-helferinnen und Rettungssanitätern/-sanitäterinnen durch die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband München zeigt gute Erfolge, die vom MBQ finanzierte sozialpädagogische Betreuung vermindert die Abbruchquote deutlich. Das Projekt integriert sich gut in den Netzwerkverbund.

### **3. Projektspezifische Veränderungen im Jahr 2024**

#### Verkauf im Einzelhandel Teilqualifizierung

Das Referat für Arbeit und München möchte in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, dem Träger Deutsches Erwachsenen Bildungswerk (DEB) und der Rewe Group eine Teilqualifizierung zum Verkäufer/zur Verkäuferin im Einzelhandel aufbauen. Hierbei sollen langzeitarbeitslose Menschen über eine unterstützte Ausbildung zum Verkäufer/zur Verkäuferin für Supermärkte und Discounter ausgebildet werden. Die theoretische Ausbildung findet nach einem bereits in anderen Städten erprobten System beim Träger statt, die praktische Ausbildung bei ausgewählten Penny Märkten in München.

Die Qualifizierung ist modular aufgebaut, wobei insgesamt sechs Module zur Verfügung stehen. Im Anschluss an die ersten beiden Module können die Teilnehmer\*innen bereits eine Arbeit aufnehmen, sich aber auch nach eigener Entscheidung weiterbilden. Bereits während der Maßnahme erhalten die Teilnehmer\*innen einen Arbeitsvertrag. Die Übernahme wird nach einer erfolgreichen Absolvierung in Aussicht gestellt und in 80% der Fälle umgesetzt. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft unterstützt die Bewerbung des Trägers DEB für das Projekt. Dem MBQ entstehen nur geringe Mehrkosten, da die Teilqualifizierung vollständig aus Mitteln des Jobcenters (Bildungsgutscheine) finanziert wird.

#### Ausweitung beim Träger IBPro

Der Träger IBPro führt das Projekt Zentrum Alleinerziehende und Job Chancen sehr erfolgreich durch. Im Jahr 2020 wurden die Räumlichkeiten verkleinert, was sich im Rahmen der Corona-Pandemie als sehr sinnvoll erwies. Nach der Pandemie gibt es einen erhöhten Raumbedarf, auch weil Projekte des Power\_m-Verbundes, welche die gleichen Räumlichkeiten nutzen, wieder vermehrt in Präsenz stattfinden. Der Beratungsbedarf von Alleinerziehenden ist durch den anhaltenden Mangel an Kinderbetreuungsplätzen deutlich erhöht. Das RAW hat sich dazu entschieden dem Träger die Mittel zur Verfügung zu stellen, um wieder dieselben Räumlichkeiten wie vor der Corona-Pandemie anzumieten. An einer Neuanmietung von Räumen zu günstigeren Konditionen wird gearbeitet. Diese Maßnahme erklärt den höheren Anstieg der Fördermittel bei diesem Träger. Durch die zusätzlichen Beratungs- und Kursräume werden positive Effekte für das Projekt erwartet.

#### 4. Finanzbedarf

Der Finanzbedarf zur Programmfortschreibung für 2024 beläuft sich insgesamt auf 6.857.612 Euro.

Die für 2024 vorgeschlagenen Bewilligungen tragen den vom RAW im Rahmen der Antragsprüfung eingereichten Förderanträgen fachlich anerkannten Bedarfen Rechnung. Die aus Trägersicht zur ordnungsgemäßen Durchführung bzw. Umsetzung des Verbundprojekts Perspektive Arbeit benötigten Kosten (einschließlich Tarifsteigerungen) sind eingepreist. Die trägerseitig eingereichten projektbezogenen Anträge sind in Kosten und Finanzierung ausgeglichen.

Die benötigten Mittel stehen im Haushaltsjahr 2024 im vorhandenen Budget des Referates für Arbeit und Wirtschaft bei dem Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1 „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2. Arbeitsmarkt/JuSoPro“, zur Verfügung.

Insgesamt hat sich die letzten Jahre das MBQ-Netzwerk der „Sozialen Betriebe“ und die Programme „Zweiter Arbeitsmarkt“, „Verbundprojekt Perspektive Arbeit“ sowie „Dritter Arbeitsmarkt“ als krisenerprobt, flexibel und zukunftsorientiert erwiesen. Die coronabedingten Verwerfungen und Umbrüche wurden ebenso bewältigt wie die zurückliegenden und aktuelle Haushaltskonsolidierungen, bei denen das MBQ stets seinen vollen Konsolidierungsbeitrag einbringen musste. Die Projekte sind (noch) nicht gefährdet, die jüngsten Tariferhöhungen, Miet- und Energiekostensteigerungen können mitgetragen werden.

Allerdings sind das MBQ-Budget und die Projektfinanzierungen am Limit. Ausweitungen, zusätzliche, zukunftsorientierte Projektideen sind aktuell nicht finanzierbar. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft kündigt auch für den Eckdatenbeschluss 2025 die Beantragung einer dauerhaften Erhöhung des MBQ-Budgets an.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Die Beschlussvorlage wurde auf Klimarelevanz geprüft, diese liegt nicht vor.

Die Stadtkämmerei hat die Sitzungsvorlage zur Kenntnis genommen und, nachdem die Finanzierung der vorgestellten Maßnahmen aus vorhandenen MBQ-Mitteln im Haushalt des Referates für Arbeit und Wirtschaft erfolgt, keine Einwände erhoben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, der Verwaltungsbeirat für Beschäftigungs- und Qualifizierungspolitik, Herr Stadtrat Thomas Schmid, und das Sozialreferat haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

## **II. Antrag des Referenten**

1. Der Programmfortschreibung 2024 im MBQ-Programmbereich Zweiter Arbeitsmarkt / Verbundprojekt Perspektive Arbeit wird zugestimmt.
2. Der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft bewilligt den in der Anlage 1 ausgewiesenen Beschäftigungsprojekten des Verbundprojekt Perspektive Arbeit für das Förderjahr 2024 Mittel bis zu einer Höhe von insgesamt 6.857.612 Euro. Die benötigten Mittel für das Förderjahr 2024 stehen im vorhandenen MBQ Budget im Produkt 44 331 400 „Beschäftigungsförderung“ bei der Finanzposition 7910.718.0000.1, „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel/2. Arbeitsmarkt/JuSoPro“, zur Verfügung.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.



**III. Beschluss**  
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in

Clemens Baumgärtner  
Berufsm. StR

**IV. Abdruck von I. mit III.**  
über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)  
an die Stadtkämmerei  
an das Revisionsamt  
z.K.

**V. Wv. RAW-FB3-SG2**  
zur weiteren Veranlassung.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Sozialreferat  
An das Jobcenter München  
z.K.

Am